Zeitschriften

Autor(en): **Fischer, H.**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **5 (1948)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tut, der die bodenmäßigen, klimatischen und sonstigen Eigenwilligkeiten jedes seiner Schützlinge genau kennt. Gerade in diesem Stück bildet die Herausgabe von Geßners «Horti» eine überraschende Bereicherung der kulturellen Einblicke ins zürcherische 16. Jahrhundert, für deren lebendige Darstellung wir Fretz sehr dankbar sein dürfen.

Ein besonderes Verdienst des Buches liegt darin, den ganzen gärtnerischen Pflanzschatz Geßners in einem alphabetischen Katalog zusammengestellt zu haben. Fretz ist sich dabei bewußt, daß die von ihm wiedergegebenen, zum größten Teil auf Geßner zurückgehenden deutschen und lateinischen Pflanzennamen dieses Kataloges Geßnerischer Gartenbotanik dem wissenschaftlich eingestellten historischen Botaniker noch sehr viele Probleme der Pflanzenidentifikation aufgeben. Ziel weiterer wissenschaftlicher Bemühungen muß es bilden, sich darüber, soweit dies heute noch möglich ist, Klarheit zu verschaffen. Denn erst dann kann uns der Pflanzenkatalog Geßners diejenige Auskunft über den Pflanzenbestand seiner Gärten liefern, die uns den Vergleich mit andern ähnlichen Schöpfungen seiner Zeit erlaubt. Dem Geßnerforscher Bernhard Milt, Dozent für Geschichte der Medizin und Biologie an der Universität Zürich, werden wir wohl in Bälde den so erwünschten Schlüssel zu Geßners «Gärten» zu verdanken haben.

Das schön und reizvoll, hauptsächlich mit Pflanzenholzschnitten aus den «Horti Germaniae» ausgestattete Buch sei allen Garten- und Pflanzenfreunden, nicht weniger aber den Geßner-Freunden und den Medizin- und Lokalhistorikern recht angelegentlich empfohlen.

H. Fischer

Zeitschriften

Lychnos, Lärdomshistoriska Samfundets Arsbok, Jahrbuch der Schwedischen Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, Band 1946—1947, 564 Seiten. Uppsala 1947.

Eine schon längst fällige Besprechung dieses seit 1936 von Johan Nordström in Uppsala vorbildlich herausgegebenen Jahrbuches «Lychnos», dessen zehnter Band hier angezeigt wird, in unserer Zeitschrift bedeutet eine Ehrenpflicht einem Unternehmen gegenüber, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, die Wissenschaftsgeschichte in ihrem ganzen Umfang zu pflegen und durch eine vorzügliche Buch- und Zeitschriftendokumentation den heutigen Stand der Forschung auf diesem Gebiet zu umfassen und kritisch zu beleuchten.

Was dem Leser und Referenten den Zugang zu diesem nach Inhalt und Ausstattung gleich vorzüglichen Werk, dem nur die von Sarton herausgegebene «Isis» (Cambridge [Mass.]) an die Seite zu stellen ist, wesentlich erschwert, ist die Abfassung der meisten Originalartikel und Rezensionen in schwedischer Sprache, ein Nachteil, welcher durch englische, französische oder deutsche Zusammenfassungen nicht aufgehoben wird.

Um von der Reichhaltigkeit des Inhaltes einen Begriff zu geben, seien die Titel der größeren Originalarbeiten kurz aufgezählt:

Emil Bovin (Stockholm), Var P. G. Cederschjöld en föregangare till Semmelweis? — Pierre Brunet (Paris), Les premières recherches expérimentales sur la foudre et l'électricité atmosphérique. — Christian Callmer (Stockholm), Jacob Jonas Björnstahls thessaliska resa, hans död och hans litterära kvarlatenskaps öden. — A. R. Cederberg (Helsingfors), Besättandet av ekomomieprofessuren i Abo 1747. — Axel Garboe (Skibby, Danmark), Niels Steensen (Steno), set fra en sjaellandsk Landsbrypraestegaard (1672). — Otto Gertz (Lund), En tekniskt märklig botanisk skrift. — Anders Grape (Uppsala), Scheele, Schulzenheim och 1775 ars svenska farmakopé. — Nils von Hofsten (Uppsala', Lamarck. Ett tvahundraarsminne. — Sten Lindroth (Uppsala), Urban Hiärne och Laboratorium Chymicum. — Jean Pelseneer (Bruxelles), L'origine protestante de la science moderne. — Gunnar Rudberg (Uppsala), Johan Spongberg. Nagra anteckningar. — Herbert Weisinger (East Lansing [Mich.], USA), The Idea of the Renaissance and the Rise of Science. — Albert Wifstrand (Lund), Bildning. Ett begrepps histria.

Die von kompetenten Autoren verfaßten Bücherrezensionen aus allen Gebieten der wissenschaftsgeschichtlichen Weltliteratur nehmen über 200 Seiten des Bandes in Anspruch. Gefolgt sind sie von Inhaltsangaben der meisten wissenschaftshistorischen Zeitschriften, unter denen der «Gesnerus» vom Beginn seines Erscheinens an figuriert.

Den Beschluß des Bandes bildet eine außerordentlich wertvolle **Schwedische Bibliographie 1943—1944** über alle die Geschichte der Wissenschaften betreffenden in Schweden erschienenen Publikationen, die in folgende Gruppen zusammengefaßt sind: I. Bibliographie und Bibliothekwesen; II. allgemeine Geschichte der Wissenschaften, Universitäten, wissenschaftliche Gesellschaften; III. Geschichte der Theologie; IV. Rechtsgeschichte; V. Medizingeschichte; VI. Geschichte der Geisteswissenschaften; VII. Geschichte der Naturwissenschaften.

Die Schwedische Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften hat mit der Herausgabe dieses Jahrbuches ein vorbildliches Werk geschaffen, welches in der Hand des Lychnos-Redaktors, Professors Johan Nordström in Uppsala, zu einem Forschungs- und Bildungsinstrument von internationalem Ansehen herangewachsen ist. Dank der großen Mitgliederzahl der genannten Gesellschaft, welche gegen zweitausend Mitglieder umfaßt, ist es möglich geworden, ein wissenschaftshistorisches Jahrbuch auf ganz breiter Grundlage aufzubauen, und dadurch wissenschaftshistorisch und bibliographisch dauernde Werte zu schaffen — und dies in einer Sprache, welche keinem der großen internationalen Sprachgebiete angehört. Ein Abonnement dieses so außerordentlich wertvollen Jahrbuches der gesamten Wissenschaftsgeschichte kann trotz der für viele Leser bestehenden sprachlichen Schwierigkeiten aufs wärmste empfohlen werden.

Bei dieser Gelegenheit sei auch auf die von der Schwedischen Gesellschaft

für Geschichte der Wissenschaften in der Lychnos-Bibliothek herausgegebene Serie größerer Publikationen hingewiesen, von denen seit 1936 acht Veröffentlichungen herausgekommen sind:

Band 1: N. V. E. Nordenmark, Anders Celsius, Professor i Uppsala 1701 bis 1744. Uppsala 1936. 284 Seiten.

Band 2 (a—c): Olaus Rudbeck, «Atlantica», herausgegeben von Axel Nelson. 3 Bände. Uppsala 1937/1939.

Band 3: Samuel E. Bring, C. G. Warmholtz' och Louis de Geers bibliotek på Christineholm. Uppsala 1941. 249 Seiten.

Band 4: Vilhelm Djurberg, Lädaren Johan von Hoorn. Förlossningskonstens grundläggare i Sverige. Med ett förord av O. T. Hult. Uppsala 1942. 319 Seiten.

Band 5: Henrik Sanblad, De eskatologiska föreställningarna i Sverige under reformation och motreformation. Uppsala 1942. 294 Seiten.

Band 6: Sten Lindroth, Paracelsismen i Sverige till 1600-talets mitt. Uppsala 1943. 540 Seiten.

Band 7: Schering Rosenhane, Oeconomia, utg. av Torsten Lagerstedt. Uppsala 1944. 185 Seiten.

Band 8: Gunnar Annell, Erik XIV:s etiska föreställningar och deras inflytande på hans politik. Uppsala 1945. 261 Seiten.

Die Freunde der Paracelsus-Literatur seien besonders auf den von Sten Lindroth herausgegebenen Band 6 hingewiesen.

H. Fischer

Archives Internationales d'Histoire des Sciences

Publication trimestrielle de l'Union Internationale d'Histoire des Sciences. Honorée d'une subvention de l'Unesco. — **Nouvelle Série d'«Archeion»**, Tome XXVII. Directeur: Aldo Mieli; Secrétaire de la Rédaction: Pierre Brunet.

Unter der Redaktion von Pierre Brunet in Paris erscheint in neuer Form und Folge die von Aldo Mieli bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges unter dem Titel «**Archeion**» herausgegebene Zeitschrift für Geschichte der Naturwissenschaften als **Archives Internationales d'Histoire des Sciences.** Diese vierteljährlich in umfangreichen Heften herauskommende Zeitschrift bildet gleichzeitig das Publikationsorgan der **Union Internationale d'Histoire des Sciences.** Erfreulich zu melden ist, daß die **Académie Internationale d'Histoire des Sciences** und die **Union Internationale d'Histoire des Sciences** mit Unterstützung der Unesco sich rekonstituiert haben, wovon das erste, im Oktober 1947 erschienene Heft der **Archives Internationales d'Histoire des Sciences** ausführlich Zeugnis ablegt.